

Ödön von Horváth

Die Mauerhakenzwerge

Unzählbare Mauerhaken stecken in Spalten und Falten der Felsen. Auf diesen turmt in Neumondnächten ein gar lustiges Völklein: die Mauerhakenzwerge.

Da machen sie Handstand und Purzelbaum und nie kugelt einer herunter, denn sie sind derart winzig leicht, daß sie in der Luft klettern, wie wir, beispielsweise, in einem Kamin.

Aber am Tage bleiben sie unsichtbar und treiben mit den Bergsteigern harmlosen Ulk. So unter anderem, wenn einer klettert, kneifen sie ihn in die Ohren oder krabbeln an seiner Nase, damit er sich kratzen muß; und kichern wenn er flucht.

Gerät aber ein Gerechter in Lebensgefahr und finden seine zitternden Glieder weder Griff noch Tritt – – – so schweben die Mauerhakenzwerge heran und schmiegen sich dort an die Wand, wo er gerade einen Griff oder Tritt erlehrt: wie ein Bienenschwarm mit weißen wallenden Bärten unter Tarnkäppchen und lassen sich als Stufe benützen – – – und der solch Stelle überwand, wundert sich hernach selber, wie dies nur möglich gewesen sei!

Freilich: an die braven Mauerhakenzwerge denkt keiner.

Und es sind doch so sehr sympathische Leute!